

Andreas Latza

XXXXXXXXXXXX

XXXXX

Tel.: +49 (0) XXXXXXXXXXXX

XXXXX@XXXXX

Andreas Latza ♦ XXXXXXXXXXXX ♦ D-XXXXX

Herrn Dr. Max Mustermann  
Musterstraße 9  
12345 Musterhausen

<i>Ihr Zeichen/Ihre Nachricht vom</i>	<i>Ihr Schreiben vom</i>	<i>Sachbearbeiter</i>	<i>Datum</i>
			12.03.22

### **Hinweis / Beweissicherung: Gefahr von Verstößen gegen das Arzneimittelgesetz bei COVID-19-Impfungen**

Sehr geehrter Herr Dr. Mustermann,

vorab das Eiligste: Ihre Kollegen von <https://pathologie-konferenz.de> haben Hinweise, dass das Aspirieren bei einer intramuskulären Injektion von COVID-19-Impfungen Schäden vermeiden könnte. Näheres dazu dort im Video "2. Pathologie Konferenz am 04. 12. 2021" ab 1 Stunde 1 Minute.

Aber auch darüber hinaus sind Ärzte aktuell, oft ohne es zu ahnen, in einer brisanten Lage: Denn die Gefahr von zivil- und strafrechtlichen Nebenwirkungen ist bei den COVID-19-Impfungen auf mRNA-Basis stark erhöht, wie auch das beigelegte Rechtsgutachten von Rechtsanwältin Bahner vom 27.12.2021 aufzeigt. Speziell geht es dabei um Versäumnisse bei Zulassung, Produktion und Prüfung.

Während die STIKO, gewählte Politiker sowie Beamte kaum zur Verantwortung zu ziehen wären, sind die Hersteller und die impfenden Ärzte leichter greifbar, da ihre Pflichten direkt im Arzneimittelgesetz verankert sind. Für den Staat brächten hohe Geldstrafen für Ärzte sogar zusätzliche Einnahmen: Die Obergrenze einer Geldstrafe liegt bei fast einem Netto-Jahreseinkommen. In Zeiten zunehmend knapper öffentlicher Finanzen könnte es für Politiker eine unwiderstehliche Versuchung werden eigene Fehler den Ärzten als Sündenböcken zuzuschreiben und zugleich Geld in staatliche Kassen zu bekommen. Die Frist für die Strafverfolgung auf Grundlage von § 95 Abs. 1 Nr. 1 i.V.m. §§ 5 und § 8 AMG beträgt dabei fünf Jahre ab Eintritt des Schadens.

Ergänzend weise ich auf die Veröffentlichung "SARS-CoV-2 Spike Impairs DNA Damage Repair and Inhibits V(D)J Recombination In Vitro" vom Oktober 2021 hin. Dort finden sich Hinweise auf mögliche DNA-Schäden durch Spike-Protein-basierte COVID-19-Impfungen. Die ersten beiden Seiten habe ich beigelegt.

Neben meinem Wunsch Sie zu informieren, soll dieser Brief aber auch der Beweissicherung dienen: Sie wurden jetzt gerichtsfest nachweisbar auf die oben erwähnten Informationen hingewiesen. Dadurch wird die Grundlage geschaffen, dass Richter im Fall der Fälle später verschiedene Gruppen von impfenden Ärzten unterscheiden können: Solche die nur zu viel Vertrauen in die staatlichen Institutionen hatten. Solche, die Nutzen und Risiken für jeden einzelnen Impfling gründlich und nachweisbar abgewogen haben. Und solche, die ihnen bekannte Gefahren bewusst ignoriert haben. Bei Fragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen,

Andreas Latza  
Diplom-XXXXXXXXXXXXXXXX

- Anlagen -